

**JÜDISCHDEUTSCHE TEXTE;
LESEBUCH ZUR EINFÜHRUNG IN
DENKEN, LEBEN UND SPRACHE
DER OSTEUROPAÏSCHEN JUDEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649617647

Jüdischdeutsche Texte; Lesebuch zur Einführung in Denken, Leben und Sprache der Osteuropäischen Juden by Dr. Hermann L. Strack

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

DR. HERMANN L. STRACK

**JÜDISCHDEUTSCHE TEXTE;
LESEBUCH ZUR EINFÜHRUNG IN
DENKEN, LEBEN UND SPRACHE
DER OSTEUROPAÏSCHEN JUDEN**

58596j

JÜDISCHDEUTSCHE TEXTE

LESEBUCH ZUR

EINFÜHRUNG IN DENKEN, LEBEN UND SPRACHE

DER OSTEUROPAÏSCHEN JUDEN

VON

D. DR. HERMANN L. STRACK

PROFESSOR DER THEOLOGIE IN BERLIN, GRH. KONSISTORIALRAT



156807
26.10.20.

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG

1917

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, sind vorbehalten.
Copyright 1917 by J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Druck von August Pries in Leipzig.

Einleitung.

I. Das vorliegende Buch möchte das Bekanntwerden mit den östlich der bisherigen Grenzen des Deutschen Reiches lebenden Juden in sachlicher wie in sprachlicher Hinsicht fördern.

Der Inhalt gewährt zahlreiche, auch in die Tiefe gehende Einblicke in das gegenwärtige Denken und Leben dieses zu wenig gründlich gekannten Volkes: Ernst und Scherz, Krieg, das Verhältnis zu den Polen und friedliche Tätigkeit. Wenn die Auswahl Anklang findet, werde ich sie gern erweitern, z. B. durch Aufnahme auch von Gedichten und von älteren Texten.

Sprachlich. Das Jüdische wird, von sehr geringen Ausnahmen hier abgesehen, mit hebräischen (bezw. „weiberdeutschen“) Buchstaben gedruckt. Hier sind zur Erleichterung des Verständnisses alle Texte in Umschrift gegeben, die hebräischen und talmudischen Bestandteile mit liegenden Buchstaben (Aleph am Wortanfang ist unberücksichtigt gelassen). Die Aussprache, namentlich der Vokale, ist in Deutschland, Kongreßpolen, Galizien, Litauen usw. sehr verschieden viel geringere Unterschiede bestehen in Bezug auf die Schreibung. Daher habe ich die Umschreibung so gestaltet, daß sie einerseits dem die Sprache Erlernenden den Weg zum Verstehen ebnet, andererseits leichte Zurückübertragung (die übrigens nur in Gedanken zu geschehn braucht) in die ursprünglichen Schriftzeichen ermöglicht und dadurch jedem die Freiheit läßt, die Worte nach dieser oder jener Weise auszusprechen.

II. Anleitung zum Zurückübertragen nichthebräischer (bes. deutscher) Wörter in hebräische Buchstaben.

In betreff der slawischen Wörter vgl. Wörterbuch S. X—XII.

a	א	i, j	י	s	ס
b	ב	k	ק	ś (sch)	ש
ch	כ (ד) (ח)*	l	ל	t	ט
d	ד	m	מ (ם)	u	ו
e	ע	n	נ (ן)	w	וו
f, v	פ, פ (ב)	o	א	x	קפ; י
g	ג	qu	קו	ž, c z (ץ)	
h	ה	r	ר	z	ז (wie franz. z)
				ž	זז** (wie g in génie)

* ח nur in Fremdwörtern (האָ) und (oft) in slawischen Wörtern.

** זז nur in slawischen Wörtern.

Am Wortende die Formen: ך ch, ם m, ן n, ם f, ץ ם.

Vokale: a א; ä, o א | au, ö וי (ö selten א)

ai, ei, eu, äu יי | eu selten ע

e, ä, ö ע | i, ü י | u ו

Wenn ein Wort oder eine Silbe mit einem andren Selbstlauter als e, ä, ö beginnt, wird der (nicht hörbare) Buchstabe א vorgesetzt: anders אַנדער, Ader אָדער äder, oft אַזש, aus אויס, oben אויבן öben, in אין, über איבער über, ein איין, auch אייך eich, äußere אייסער eißere, unter אונטער. — Aber: Ende ענדע, öffen עפּענן, ärger ערער.

Nach וי w steht א auch vor u ו: Wunsch וואונש. Vor וי wird u durch ו bezeichnet: heranwachsen ציוואַקסן úwaksen.

Vokallänge wird durch ה h oder ע e bezeichnet, aber seltner als im Schriftdeutschen: lieben לייעבן und ליבן; fühlen פיהלן.

Konsonantenverdoppelung bleibt außer bei Zusammensetzungen ohne schriftlichen Ausdruck: Gott גאָט, zurückkommen צוריקקומען.

Leselübung. געלד איז בלאַטע, אָבער בלאַטע איז קיין.
 געלד ניט. || ²זאָג ניט "האַפּ!" ביז דו ביסט ניט אַריבערגע-
 שפּרונגען. || ³דאָס היטעל איז גוט: אָך דער קאָפּ איז צו קליין. || ⁴א
 קלוגער פּערשטעהט פּון אױן וואָרט צוויי. || ⁵אַז מען קען גוט
 קריכען קריכט מען אַרויף.

¹geld iz blote [Straßenkot p], aber blote iz kein geld nit. | ²zäg nit „hopp!“, biz du bist nit aribergesprungen. || ³dos hitel [Mütze] iz gut, nor der kopp iz ja klein. || ⁴a kluger fersteht fun ein wort zwei. | ⁵az [wenn] men kenn [kann] gut krichen, kriecht men arauf.

III. Hebräisches Alphabet.

- א Aleph: ʾ (Spiritus lenis) bezeichnet gewöhnlich neues Ansetzen der Stimme am Anfang von Wörtern und Silben.
- ב Beth: *b*
- ג Gimel: *g*
- ד Daleth: *d*
- ה Hē: *h* (Am Wortende unangesprochener Ersatz für weggefallenen Mitlauter. Hörbares *h* am Wortende: ם)
- ו Wāw: *w* (weich)
- ז Zājin: *z* (wie deutsches *z* in *zün*)
- ח Hēth: *h* (hartes *ch*)
- ט Tēth: *t* (hart)
- י Jōd: *j* (weich)
- כ(ך) Kāph: *k*, *kh*
- ל Lāmed: *l*
- מ(ם) Mēm: *m*
- נ(ן) Nūn: *n*
- ס Sāmekh: *s* (scharf)
- ע ʿAjin: ʿ (eigentümlicher Kehllaut)
- פ(ף) Pe: *p*, *f*
- צ(ץ) Zāde: *z* (wie deutsches *z*)
- ק Kōph: *k*, *q*
- ר Res: *r*
- ש Šin: *š* (scharf, fast wie *s*)
- שׁ Šin: *š* (sch)
- ת Tāw: *t*, *th* (wie engl. *th* in *thing*, von den Juden fast wie *s* gesprochen)

IV. Anleitung zum Zurückübertragen hebräischer (talmudischer) Wörter in hebräische Schriftzeichen.

b ב	l ל	t ת
d ד	m מ (ם)	th ת
f פ (ף)	n נ (ן)	w ו
g ג	p פ (ף)	š ש (שׁ)
h ח	r ר	z ז
h ה	s ס	ʾ א
j י	ś שׁ	ʿ ע
k כ (ך)	š שׁ	
k ק	t ת	

Vokale: a א, ā אָ; e, é אֵ, ē אֶ, ê אִ; i אִי, ī אִי; u אִי, ū אִי;
 ō אֹ, ō אֹ (meist in geschlossener Silbe).

ע אֵ (מְנוּחָה *m'šūšāh* Türpfosten) hörbares Šewā, Š. mobile, steht an Stelle ausgefallener Vokale. Bei Kehllauten schreibt man $\overset{e}{\text{מא}}$, $\overset{a}{\text{מא}}$, $\overset{o}{\text{מא}}$.

In geschlossener Silbe, der noch ein Konsonant folgt, wird die Vokallösigkeit durch ruhendes Šewā bezeichnet: *jékol* יֵקוֹל, *hatalt* הַטַּלְתָּ; ebenso in ק: *harak* הָרַק.

Die Konsonanten ב, ג, ד, ז, ש, ת haben eine härtere Aussprache, welche durch eingesetzten Punkt, Dageš lene, bezeichnet wird: בּ, גּ, דּ, זּ, שּ, תּ, und eine weichere. Letztere findet statt fast nur, wenn ein Vokal (Vokalersatz) unmittelbar vorhergeht. Am leichtesten sind zu unterscheiden ש פ und ש f, ת t und ת th (fast wie s); oft ז k und ז kh, fast wie weiches ch), ב b und בּ (fast wie w).

Auch Konsonantenverdoppelung wird durch eingesetzten Punkt, Dageš forte, bezeichnet: *kiff:l* קִיפֹּל.

Der Ton ruht im Biblischen Hebräisch gewöhnlich auf der letzten Silbe, in der Aussprache der jetzigen Juden meist auf der vorletzten.

V. Zur Aussprache des podolisch-wolhynischen Jüdisch.

א ā gewöhnlich = u: מַגֵּן *magen* „Magen“; בָּבֵה *bube* „Großmutter“; הָזָא *huz* „Hase“; דָּא *du* „da“. — Aber: פֶּרְלֶזֶן *ferlzen* „verlassen“.

א o = o: הָאָס *has* „has“; טֹפּ *topf* „Topf“. — Aber: דָּאָס *das* „das“; וואָס *wus* „was“.

י u = ü: גוּט *güt*, דוּ *dū*, נֶעֱפֵן *gefünnen* „gefunden“.

וי au = oj: אויג *ojg* „Auge“; אויבן *ojben*, מויד *mojd* „Maid“. — Auch = au: בויך *bauch*, מויד *mauz*, Merke: אויס *aus*, אויף *auf*, ארויס *araus* „heraus“.

יי ei gewöhnlich = ej: בייך *bejn* „Knochen“; קלייך *klejn*. Auch = ei: רייך *reich*, צייט *zeit*, ווייזן *weizen* „weisen“.

In hebräischen Wörtern:

אָ a = u: נַשְׁמָה *nešūma* Seele; אַהֲוָה *ahawū* „Liebe“. — In enttonter geschlossener Silbe = o: אָדָם *udom*, שׁוֹפָר *sojfor* „Posaune“.

אֵ e, אֶ ê = ej: אָמֵן *umejn* „Amen“.

אִ i = ej: אַרְמוֹן *ewjojn* „arm“; אַמִּירָה *mojru* „Furcht“.

אָ a, אִ u = ü: אַבִּירֵנוּ *uwinū* „unser Vater“; חַשְׁמוֹנָה *hasūnna* „Hochzeit“.

Die deutschen Juden sprechen a wie o; e wie au; i wie ei. I Mose 1, 1 also: bereišis bōrō clauhim

VI. Zur Übung.

צו¹ וועט שפּאַניען בלייבען נייטראל? מאָראַ איז מיט אייניגע טעג צוריק אַרויסגעטראָטען אין אַ רעד און געזאָגט, אַז² שפּאַניען קען נישט לאַנג בלייבען נייטראַל. די דאָזיגע ווערטער האָבען אין לאַנדאָן געמאַכט דעם רשם³ אַז שפּאַניען וועט געהען מיט דער ענטענטע, פּאַם⁴ עס וועלען זיינע בעדינגונגען אָנגענומען ווערען. — אַזוי ווי אָבער די קלענסטע בעדינגונג שפּאַניענס איז דאָס ערלעדיגען פון דער גיבראַלטאַר-פּראַגע און ענגלאַנד ווידער קלערט⁵ אַפּלא⁶ נישט וועגען ערלעדיגען פון דער פּראַגע לטיבא⁷ שפּאַניען געהמט טען אָן, אַז די רעדע איז נור פאַר דעם פּדי⁸ צו האַבען אַ תּרִיק⁹, פאַר וואָס שפּאַניען איז צוגעטרעטען צו די צענטראַל-מאַכטות¹⁰.

zu¹ wett spanien bleiben neutral? maura iz mit einige teg zurikk arausgetroten in a red un gezagt, az² spanien kenn niht lang bleiben neutral. di dāzige werter haben in london gemacht dem rōsem³, az spanien wett gehen mit der entente, pām⁴ es wellen zeine bedingungen ongenummen weren. — azō wi āber di klēnste bedingung spaniens iz dos erledigen fun der gibraltarfrage un england wieder klert⁵ "fillū⁶ niht wegen erledigen fun der frage l'fōbath⁷ spanien, nehmt men on, az di rede iz nur far dem k'dē zu haben a terū⁸, far wos spanien iz zugetreten zu di zentral-m'läkoth¹⁰. (Lemberger Tagbl. 1916, Nr. 221.)

¹Fragepartikel | ²daß | ³Eindruck | ⁴wenn | ⁵denkt | ⁶sogar | ⁷zu gunsten | ⁸um zu | ⁹Vorwand | ¹⁰Mächte, Staaten.

VII. Den Texten habe ich einige sachliche Erläuterungen in Fußnoten beigefügt. Für das Sprachliche verweise ich auf mein vor einigen Wochen erschienenenes „Jüdisches Wörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der gegenwärtig in Polen üblichen Ausdrücke“ (Leipzig 1916, J. C. Hinrichs, 14 Bogen, 5 Mk.). Außerdem gebe ich als Anmerkungen auf S. 51ff. Übersetzung der schwierigen insbes. der hebräischen Wörter.

Berlin-Lichterfelde West,
Weihnachten 1916.

Hermann L. Strack.